

ZOLLERNALBKURIER - FREITAG, 8. APRIL 2016

Ein Begleiter in allen Lebenslagen

Seit zwei Jahren setzt sich der Arbeitskreis Asyl für eine menschliche Flüchtlingspolitik ein

Der Arbeitskreis Asyl engagiert sich für Flüchtlinge und eine menschliche Flüchtlingspolitik. Mit dem Café Asyl wurde eine ganz besondere Anlaufstelle geschaffen, bei der nicht nur Hilfe im Vordergrund steht.

Balingen. Bereits seit zwei Jahren besteht das Café Asyl, ins Leben gerufen durch den Arbeitskreis (AK) Asyl. „Wir haben hier Syrer, Gambier, Georgier und Albaner und noch nie gab es Probleme. Die Leute sind hier sehr tolerant“, so Claudia Schmid, die Koordinatorin des AK Asyl.

Tatsächlich ist das Café eine Anlaufstelle für viele Asylbewerber, die Hilfe brauchen, es bietet aber auch Platz für interessierte Personen. Es wird nicht nur jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr gemeinsam Kaffee getrunken und sich über die verschiedenen Kulturen ausgetauscht, auch beispielsweise bei der Jobsuche oder bei Schwangerschaften unterstützt der Arbeitskreis Asyl all diejenigen, die Hilfe suchen. „Wir begleiten die Asylbewerber in jeder Lebenslage und sind immer auf der Suche nach Paten, die dazu bereit sind, dies auch zu tun“, so Claudia Schmid.

Das Café Asyl bietet neben seinem wöchentlichen Kaffeetreff im katholischen Gemeindehaus auch Hausaufgabenbetreuung und Spiele für und mit Kindern an.

„Wir sind auf der Suche nach einem Zwischenlager für die Gegenstände, die bei uns abgegeben werden“, erzählt sie. „Wir sammeln von Möbeln bis hin zu Handtüchern alles für unsere Schützlinge. Wenn einer unserer Asylbewerber eine neue Wohnung beziehen darf, so werden die Gegenstände an ihn weitergegeben.“ Der Arbeitskreis sammelt ständig Spenden. Abzugeben sind diese in der Beckstraße.

Der Arbeitskreis Asyl besteht seit dem Frühjahr 2014 und setzt sich für Flüchtlinge und deren Politik ein. „Wir sind kein Verein, sondern ein Zusammenschluss von Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen“, betont Schmid. Das Café Asyl ist nur eines ihrer Projekte. Es findet unter anderem auch Sprachunterricht für Personen, die noch keinen Anspruch auf einen Integrationskurs haben, statt. Ebenso werden regelmäßig Feste, Konzerte und Ausflüge veranstaltet, bei denen die verschiedenen Kulturen nähergebracht werden. So fand am 30. März ein Ausflug zur Burg Hohenzollern statt. Finanziert wurde dies von der Sparkassenstiftung. Sophie Vogt

© Zollern-Alb Kurier vom Freitag, 8. April 2016, Seite 26